



## **Ergebnis:**

Frau Dorn-Dohmstreich eröffnet die 3. Sitzung des Ortsbeirats Frauenaaurach im Jahr 2016. Der Ortsbeiratsvorsitzende Herr Bergler ist verhindert. Die Sitzungsleitung übernimmt die stellvertretende Vorsitzende Frau Dorn-Dohmstreich. Die Ortsbeirätin Frau Rossiter ist ebenfalls entschuldigt. Für sie nimmt das Ersatzmitglied Herr Milbradt teil. Als Stadträte werden Herr Bußmann, Frau Bauer, Herr Volleth und Frau Wirth-Hücking begrüßt.

Die Einladung erfolgte form- und fristgerecht. Die Tagesordnung wird verlesen. Als Zusatzpunkt wird die Geh- und Radwegverbindung Bruck – Frauenaaurach aufgenommen. Herr Grosch vom Stadtplanungsamt ist zu diesem Punkt anwesend.

Darüber hinaus werden die zahlreichen Bürger und Herr Schreiter von den Erlanger Nachrichten begrüßt.

### **TOP NEU: GW/RW-Verbindung Bruck-Frauenaaurach**

In der gestrigen Sitzung des Bauausschusses wurde beantragt den Ortsbeirat Frauenaaurach zu beteiligen und ein Votum in Bezug auf die Varianten einzuholen.

Herr Grosch (Stadtplanungsamt) ist anwesend und erläutert die Beschlussvorlage aus dem BWA vom 11. Oktober 2016.

Der momentane Zustand des Geh- und Radweges ist sehr schlecht. Eine Sanierung ist dringend erforderlich. Für den Abschnitt 1 (West-Ost-Verlauf) sind zwei Varianten vorstellbar. Eine bestandsorientierte, die nicht hochwasserfrei wäre und eine hochwasserfreie Variante mit entsprechenden Brückenbauwerken.

Die Baukosten belaufen sich bei der Bestandsvariante auf ca. 800.000 Euro und bei der hochwasserfreien Variante auf ca. 2,6 Mio. Euro. Herr Grosch erläutert die Dringlichkeit der Maßnahme in Bezug auf die Planungen des Wasserstraßen-Neubauamtes und der Förderfähigkeit bzw. der Kostenbeteiligung während der Dauer der Schleusenerneuerung in Kriegenbrunn.

Frau StR Wirth-Hücking fragt nach einer weiteren Variante, die parallel zum Damm gebaut werden soll und dabei das bestehende Bauwerk nutzen könnte. Herr Grosch verweist darauf, dass eine derartige Variante ebenfalls geprüft wurde. Dies hat Herr Sperber in der Sitzung des BWA 11.10.2016 erläutert. Diese Variante ist aufgrund der noch höheren Kosten nicht realisierbar.

Der anwesende Ortsbeiratsvorsitzende aus Kriegenbrunn, Herr Jens Schäfer, würde aus Kriegenbrunner Sicht die hochwasserfreie Variante bevorzugen. Gerade während der langen Bauzeit des Schleusen Neubaus (10 Jahre) sind Umwege ansonsten unvermeidlich. Gerade auch im Hinblick darauf, dass es sich bei diesem Radweg um einen Schulweg handelt ist er hochwasserfrei auszuführen.

Herr StR Bußmann fragt nach möglichen Zuschüssen und ob diese unterschiedlich ausfallen werden in Abhängigkeit der Variante. Herr StR Bußmann spricht sich ebenfalls für die hochwasserfreie Variante aus.

Herr Grosch verweist auf die Realisierungschance im Jahr 2017 mit dem Ziel bauliche Umsetzung im Jahr 2018 hin. Damit könnte eine Forderung der Bürger umgesetzt werden, die schon lange besteht.

Nach längerer Diskussion über die verschiedenen Vorteile der beiden Varianten spricht sich der Ortsbeirat Frauenaaurach einstimmig für die Realisierung der hochwasserfreien Variante aus. Entscheidend für den Ortsbeirat ist hierbei die Möglichkeit den Radweg das ganze Jahr nutzen zu können. Gerade auch im Hinblick auf die lange Bauzeit der Schleuse Kriegenbrunn sind Umwege zu vermeiden. Hier ist auch zu bedenken, dass es sich um einen Schulweg handelt.

Der Ortsbeirat bittet um entsprechende Beschlussfassung im Stadtrat am 27. Oktober 2016.

### **TOP 1: Südumgehung Herzogenaaurach / Neuses: aktueller Sachstand Raumordnungsverfahren und Planfeststellungsverfahren**

Der Herzogenauracher Bürgermeister Dr. Hacker bedankt sich für die Einladung in den Ortsbeirat Frauenaurach und berichtet über den aktuellen Sachstand wie folgt.

Im November 2016 wird es zusätzlich eine Informationsveranstaltung in Herzogenaurach geben. Herr Dr. Hacker stellt den Raumordnungsentwurf vor und erläutert die Notwendigkeit der Südumgehung. Der innerörtliche Verkehr durch Herzogenaurach ist am Limit. Das Raumordnungsverfahren hat von April 2015 bis April 2016 gedauert. Nun liegt die landesplanerische Beurteilung vor und es gibt eine sog. Vorzugsvariante. Trotz aller Schwierigkeiten und Problemen ist die Maßnahme sinnvoll und für die Stadt Herzogenaurach alternativlos. Herr Dr. Hacker betont, dass bei der Erarbeitung des Plans für das Raumordnungsverfahren sehr genau gearbeitet wurde. Dies werde auch im Planfeststellungsverfahren so weitergeführt. Die Maßnahme soll sehr sauber und sehr transparent durchgeführt werden. Es sind noch verschiedene Gutachten für das weitere Verfahren notwendig. Unter anderem wird noch eine Verkehrsprognose bis zum Jahr 2035 erstellt. Diese Gutachten sind zum Teil bereits in den Endphasen. Als nächstes werden die Lärmschutzberechnung und die hydraulische Berechnung als Gutachten notwendig. Auch die Belange des Naturschutzes werden ständig überprüft und in einem Gutachten zusammengefasst.

Der Verkehr durch und um Herzogenaurach nimmt immer mehr zu. Hier wird ein Querverweis auf Prognosen zur Nordumgehung in den 1990er Jahren gezogen. Die jetzt erreichten Zahlen sollten laut Gutachten erst im Jahr 2025 erreicht werden. Dies zeigt wie stark der Verkehr in den letzten Jahren zugenommen hat und auch weiterhin zunehmen wird. Dies macht eine Südumgehung für Herzogenaurach absolut notwendig. Ende Oktober 2016 sollen die Zahlen und Prognosen zur Verkehrsentwicklung vorliegen. Dies ist entscheidend für den genauen Ausbau der Verkehrsknoten. Die Verkehrsströme werden bei den Knoten und Kreuzungen berücksichtigt. Dies beeinflusst unmittelbar die Abbiegespuren und die Wahl der Lichtsignalanlagen. Für Radfahrer sind ohnehin Unterführungen geplant.

Die gewählte Trasse (Vorzugstrasse Nr. 5) ist die bevorzugte Trasse der beiden Städte Erlangen und Herzogenaurach. Auch die Naturschutzbehörde hat sich für diese Trasse ausgesprochen, da diese Trasse von allen Varianten die Kürzeste ist. Hier können rund 500 Meter Straße gespart werden. Herr Dr. Hacker stellt den Verlauf der Trasse vor und bespricht abschnittsweise mögliche Probleme und zeigt bereits erarbeitete Lösungen auf. Alles auf dem aktuellem Stand basierend.

Sobald alle Zahlen und Gutachten vorliegen kann eine Aussage über die Verkehrsknoten getroffen werden. Dann wird auch die Detailplanung vorgenommen. Ziel ist es das Planfeststellungsverfahren Mitte 2017 einzuleiten. Es wird damit gerechnet, dass dieses Verfahren mindestens 1 Jahr dauern wird. Auch eine Verlängerung auf 18 Monate scheint möglich. Die Stadt Herzogenaurach bietet bereits heute den Kauf oder den Tausch von benötigten Flächen an.

Herr Dr. Hacker beantwortet, soweit möglich, die Fragen der anwesenden Bürgerinnen und Bürger. Es wird jedoch auf die Detailplanung erwiesen, die erst noch erstellt werden muss. Tempo 30 durch Niederndorf wird von Dr. Hacker zugesagt. Auf Erlanger Seite (Neuses) kann er jedoch keine Aussage treffen. Dies ist Sache der Stadt Erlangen. Eine Aussage über den zeitlichen Ablauf ist ebenfalls schwierig. Angestrebt wird ein Baubeginn in den Jahren 2019 oder 2020. Die Bauzeit ist mit rund 2 Jahren kalkuliert. Aber dies sind alles Einschätzungen.

Anwesende Bürger fragen nach einer möglichen Umwidmung der Staatsstraße nach der Fertigstellung der Südumgehung. Vor allem in Bezug auf eine mögliche Sanierung und ein mögliches Umlageverfahren für die Anwohner. Herr Dr. Hacker sagt für den Abschnitt auf Herzogenaurach Flur zu, dass eine mögliche Sanierung nicht auf die Bürger umgelegt wird. Für Erlangen ist eine derartige Aussage nicht möglich. Hier muss man sich direkt an die Stadt Erlangen wenden.

In diesem Zusammenhang sprechen Bürger den schlechten Zustand des Radweges entlang der Staatsstraße Neuses – Frauenaurach / Pappenheimer Straße an. Dies wurde bereits mehrfach angesprochen und moniert. Bisläng ohne Erfolg.

Der Ortsbeirat bedankt sich bei Dr. Hacker und seinen Mitarbeitern für die umfassende Vorstellung und die Informationen. Der Ortsbeirat bittet um Mitteilung sobald sich Änderungen ergeben bzw. sich der Sachstand ändert. Der Ortsbeirat hofft auch weiterhin auf die sehr gute Zusammenarbeit und Informationspolitik der Stadt Herzogenaurach.

## **TOP 2: Bericht der Verwaltung**

*Ohne Wortmeldung*

### **TOP 3: Mitteilungen zur Kenntnis**

*Ohne Wortmeldung*

### **TOP 4: Anfragen/Sonstiges**

- Der Zustand des Weges „Hirtengang“ wird bemängelt. Es handelt sich hierbei um den Zugang zu einem öffentlichen Gebäude, nämlich der Feuerwehr Neuses. Vor allem die Zu- und Ausfahrt für die Feuerwehr ist sehr schlecht und sehr eng. Hier sollte dringend etwas getan werden. Gerade im Winter, wenn die Straßen und Wege rund um das Feuerwehrgebäude vereist sind muss eine bessere Zufahrt gewährleistet sein.
- Vor der Kirchweih Frauenaarach wurde der Kirchweihplatz gemäht. Das Schnittgut wurde nicht entfernt und hat zu einem Brand geführt. Feuerwehr und Polizei mussten anrücken und sind informiert. Wie konnte es zu diesem Brand kommen? Ist die Stadt Erlangen darüber informiert? In diesem Zusammenhang wurden verschiedene Schilder (Hinweise, Fahrradweg, Parkplatz, Museum etc.) entfernt bzw. aus dem Boden gerissen und einfach liegen gelassen. Ist dies ein übliches Vorgehen?
- Das Hinweisschild „Friedhof“ an der Herzogenaaracher Straße / Gaisbühlstraße wurde ebenfalls entfernt und nicht mehr angebracht. Ebenfalls am Gemeindezentrum selbst. Hier wurde auch der Hinweis auf den Parkplatz entfernt. Alle diese Schilder müssen wieder angebracht werden.
- In der Brückenstraße wurde unter der Sandsteinbrücke hohes Gras entfernt. Jetzt läuft dort das Wasser nicht mehr ordnungsgemäß ab. Vermutlich hat Dickicht und Schilf den Ablauf verstopft. Hier sollte dringend gehandelt werden. Ein Abmähen dieses Bereichs einmal jährlich sollte erfolgen, um das Gras nicht so hoch wachsen zu lassen.
- Auf der Treppe Herzogenaarach Straße / Rathaus sind Stufen heraus gebrochen. Hier sollte überprüft werden, ob weitere Stufen ebenfalls betroffen sind. Auch weitere Gebäude in der Karl-May-Straße / Herzogenaaracher Straße müssen überprüft werden.
- Das Anwesen Karl-May-Straße 15 überwuchert mittlerweile die angrenzenden Grundstücke. Es wird davon gesprochen, dass hier die Erben in den Vereinigten Staaten leben. Das Ordnungsamt soll hier tätig werden und ggfalls. selbst handeln. Der Zustand kann nicht länger hingenommen werden.
- Der Radweg zu den Felsenkellern wird bei Regen vom umliegenden Sand eingeschwemmt. Dieser Sand bleibt danach liegen und stellt eine erhebliche Gefahr für die Radfahrer dar. Hier sollte die Stadt Erlangen geeignete Maßnahmen ergreifen um dies künftig zu verhindern.

gez.  
Gabriele Dorn-Dohmstreich  
stellv. Ortsbeiratsvorsitzende

gez.  
Stephan Behringer  
Protokollführer